

ker vielleicht mehr Stoff zu Betrachtungen leihen und dauernder fesselt, ohngefähr so wie das einnehmende, glänzende Aeussere des lebhaften Südländers mit der tiefen Bedeutsamkeit des nordischen Gemüths auf die Dauer keinen Vergleich aushält. Mögen wir in unsern langen Winterabenden die Nationen beneiden welche den Frost kaum dem Namen nach kennen, so preisen wir dagegen diesseits des mächtigen Alpenwalles die Mässigkeit unserer Sonnenhitze, das gesunde Trinkwasser das aus allen Felsen quillt, die von gefährlichen Fiebern durchaus freyen Thäler und Ebenen und so viele andere Vortheile, welche uns die Nähe des schönen Italiens werth, das Vaterland aber immerdar unschätzbar machen. Wünschen wir uns ja keinen Tausch mit dem verführerischen Süden, denn Einförmigkeit, Sonnenhitze, mattes Grün, schlechtes Wasser und verdorbene Luft sind unter allen dortigen Uebeln noch bei weitem die erträglichsten.

II. B e a n t w o r t u n g.

In der Flora 1825 S. 495. findet sich eine Anfrage wegen Clifford, der Linnés Wohlthäter war, und vorzüglich ob er ein Holländer oder Engländer gewesen sey. Die Antwort ergibt sich aus Linnés neuester Biographie, nach welcher ihn Georg Clifford, J. U. D. und reicher Banquier in Amsterdam die vortheilhaftesten Bedingungen gewährte, um die Pflanzen seines reichhaltigen botanischen Gartens zu Hartekamp zu ordnen und zu beschreiben.

D r u c k f e h l e r.

Im letzten Blatte der Flora ist auf der ersten Seite Z. 6. von unten statt Vingil zu lesen: Virgil. Z. 5. von unten statt Bauernknabe lies: Bauernknaben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Beantwortung 656](#)